

Vorwort

Der Wissenstransfer ist nicht nur Thema dieser Arbeit, sondern gleichsam Ziel und Basis derselben. So ist nämlich zum einen zu hoffen, dass die in dieser Veröffentlichung in expliziter Wissensform dargereichten Ideen und Ansichten an eine möglichst breite Leserschaft übertragen werden, die einen Nutzen für dieses Wissen finden und es abermals weitergeben. Zum anderen muss an dieser Stelle angemerkt werden, dass auch die vorliegende Arbeit nicht ohne die Übertragung von Wissen zustande gekommen wäre. Im Laufe der Jahre haben viele Personen Einfluss auf den Entstehungsprozess der Arbeit genommen. Entsprechend möchte ich mich bei all jenen bedanken, die mir im Zuge deren Erstellung wertvolles Wissen vermittelt oder in anderer Art und Weise beigestanden und somit das Fundament für die Fertigstellung der Arbeit gelegt haben.

Dem Drang folgend, jegliche Sachverhalte systematisch aufzuarbeiten und zu ordnen, möchte ich auch im Vorwort die Gelegenheit ergreifen, jene Personen, denen mein Dank auszusprechen ist, in eine planvolle Struktur zu überführen (vgl. Abbildung V.1).

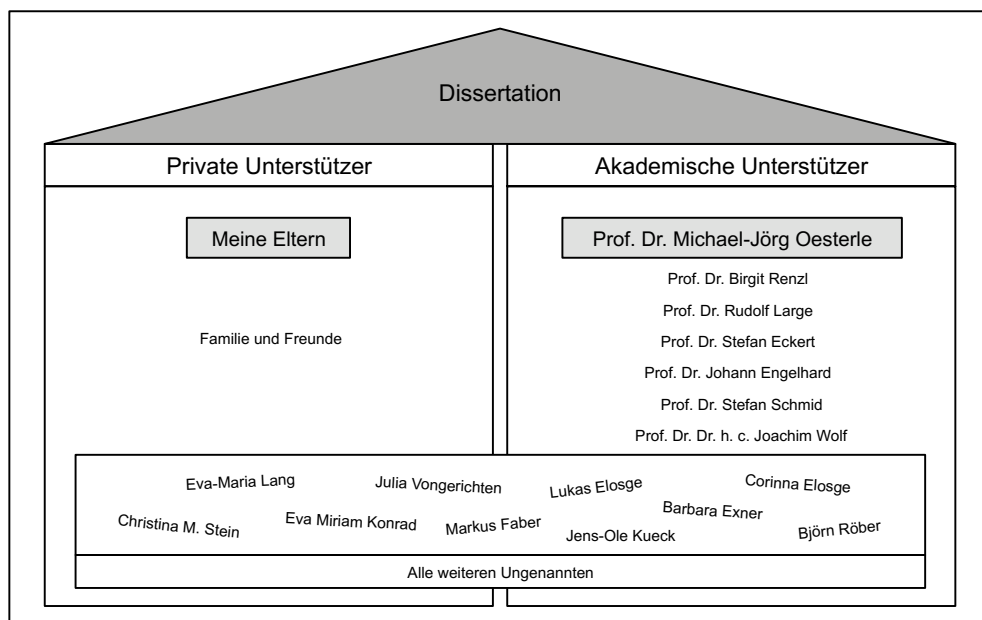


Abbildung V.1: Fundament der Dissertation

Mein Dank gilt zuallererst meinem akademischen Lehrer und Doktorvater Herrn Professor Dr. Michael-Jörg Oesterle sowie meinen Eltern. Beide haben von allen Personen den größten Anteil an dem erfolgreichen Abschluss der Dissertation. Herr Oesterle hat mich mit seinen Anregungen nicht nur im Zuge deren Erstellung kontinuierlich zum Nachdenken, Umdenken und Weiterdenken gebracht und damit in einer nicht mit Wor-

ten auszudrückenden Weise stets hervorragend unterstützt sowie gefördert. In den Jahren, die ich an seinem Lehrstuhl verbringen durfte, habe ich vieles gelernt, was mich mein gesamtes Leben prägen und begleiten wird. Das Wissen, welches mir Herr Oesterle über die Jahre hinweg vermittelt hat – und dies betrifft nicht nur die direkt fachliche Dimension –, hätte ich wohl kaum an einer anderen Wirkungsstätte erlangen können. Meine Lehrstuhlzeit war somit stets in hohem Maße von der allgemeinen Thematik dieser Dissertation – dem Transfer von Wissen – geprägt. Die elementaren lernbezogenen Anlagen sowie die frühe Förderung derselben habe ich jedoch in erster Linie meinen Eltern zu verdanken, die zudem durch ihren unermüdlichen und bedingungslosen Rückhalt meinen Weg zur Promotion erst möglich gemacht haben. Ihnen möchte ich daher diese Arbeit in tiefster Dankbarkeit widmen.

Auf der akademischen Seite möchte ich darüber hinaus zunächst Frau Prof. Dr. Birgit Renzl für die Übernahme des Zweitgutachtens sowie Herrn Prof. Dr. Rudolf Large für den Vorsitz der Prüfungskommission im Rahmen der mündlichen Prüfung danken. Des Weiteren richtet sich mein Dank an Prof. Dr. Stefan Eckert, Prof. Dr. Johann Engelhard, Prof. Dr. Stefan Schmid und Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim Wolf für ihre wertvollen Anregungen im Rahmen diverser Doktorandenseminare. In diesem Zusammenhang darf ich mich zudem bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern der entsprechenden Lehrstühle bedanken, die ebenfalls mit hilfreichen Anmerkungen zur stetigen Weiterentwicklung meines Dissertationsvorhabens beigetragen haben. Aus dem Kreise der bereits genannten Professoren möchte ich stellvertretend für die gesamten Mitherausgeber der mir-Edition nochmals meinen Dank an Herrn Prof. Dr. Stefan Schmid für die Aufnahme in diese prestigeträchtige Buchreihe aussprechen.

Auch meinen Kollegen an der Universität Stuttgart sowie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, die mich im Laufe meiner Promotion sowohl in akademischer als auch privater Dimension begleitet haben, möchte ich ganz herzlich danken. Zu nennen sind hier vor allem Eva-Maria Lang und Christina M. Stein. Ein ganz besonderer Dank gilt hierbei Christina M. Stein, die nicht nur vom ersten Tage an der Universität Stuttgart eine hochgeschätzte Kollegin war, sondern auch durch ihre Freundschaft die Jahre in Stuttgart enorm bereicherte. Nicht zuletzt danke ich den weiteren Unterstützern der privaten Dimension, wobei allen voran mein Bruder zu nennen ist, der – trotz juristenbedingter Abneigung gegenüber den Gedankengängen und dem Schreibstil eines Betriebswirtes – immer ein offenes Ohr für mich hatte und mir jederzeit zur Seite stand.

München, Oktober 2015

Stefan Doetsch

Wissenstransfer bei der Reintegration von Expatriates

Theoretische und empirische Analyse

unternehmensinterner Strukturen und Prozesse

Doetsch, S.

2016, XXV, 332 S. 125 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-12194-5